

# „Musik ist mein Lebensziel“

Klassik Die Geigerin Marie Veronika Helling und die Pianistin Clara Mandler, jede ist eine Klasse für sich, erspielten zahlreiche nationale wie internationale Preise. Sie treten auch als Duo auf.

NWZ (Göppinger Kreisnachrichten) - 11 Dec 2021 -Von Sabine Ackermann



**Die beiden Ausnahmetalente Clara Mandler und Marie Helling (von links) planen als Duo schon Konzerte fürs kommende Jahr, unter anderem eines in Finnland.**

Für die blonde Marie, die in einer Musikerfamilie polnischer und finnischer Herkunft aufwuchs, sind ihre jeweils Geige spielenden Eltern Vorbild. Mit fünf Jahren lernte sie Klavier und bekam zeitgleich, wie sie sagt, ihre „erste Minibabygeige.“ Als sie mit dieser kurz alleine gelassen wurde, war es für sie erst einmal interessanter, alle Bogenhaare rauszureißen und sie zu zählen, als mit ihnen zu spielen.

Ihr erstes „Solostück“ hatte freilich keine Folgen, der Bogenmacher sorgte für neue Haare. Sieht sie als gute Grundlage für die musikalische Basis eher das Klavier, liegt ihr Fokus deutlich mehr beim Streichinstrument. „Bei der Geige dauert es sehr lange, bis man eine saubere Intonation und einen guten Klang hinbekommt“, erläutert Marie und findet, dass jedes Instrument seine eigenen Schwierigkeitsgrade hat.

## **Violine aus dem Jahr 1731**

Unterrichtet wurde sie anfangs von ihrer Mutter, dann in der Göppinger Musikschule und seit ihrem zwölften Lebensjahr ist sie Jungstudentin an der

Musikhochschule in Karlsruhe in der Klasse von Professor Albrecht Laurent Breuninger. Als Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Marie Helling auf einer italienischen Violine von Camillo Camilli aus dem Jahr 1731, die im Besitz der Bundesrepublik Deutschland ist. Zusätzlich zum Schulalltag auf dem Hohenstaufen-Gymnasium und den ein bis zwei wöchentlichen Fahrten nach Karlsruhe, übt sie täglich auf ihrer Geige, „mit Spaß“, wie sie betont. „Musik ist für mich nicht nur Ausbildung und Beruf, sondern ein Lebensziel“, betont Marie

Helling. Für die Sechzehnjährige ist es wichtig, dass sie ihr ganzes Leben lang mit der Musik zu tun hat, wo und wie steht natürlich noch offen.

Noch früher, nämlich im Alter von vier Jahren, begann die brünette Clara mit dem Klavierspiel – im Jahr darauf kam die Geige dazu. Unterrichtet wird sie jeweils an der Musikschule Göppingen, unter anderem von ihrer Mutter Friederike Mandler am Klavier. „Meine Mama ist die beste Mama der Welt“, sagt Clara und man spürt, wie wichtig ihr diese Aussage ist.

Kennt man Vater Lutz als begnadeten Trompeter, widmen sich auch Claras drei Geschwister diesem schönen Hobby. Neben dem Unterricht im Mörike-Gymnasium ist die Fünfzehnjährige seit März 2021 außerdem Schülerin bei Professor Grigory Gruzman, fährt an vielen Wochenenden dafür extra nach Frankfurt.

„Eigentlich fand ich im Orchester immer die Geige am Schönsten“, erzählt sie. Doch seit fünf Jahren hat sich ihre musikalische Liebe mehr zum Klavier entwickelt, spielt auf ihrem Yamaha-Flügel am liebsten Stücke der Komponisten Brahms, Schumann, Mozart, Beethoven oder Schostakowitsch.

„Wenn es schlecht klingt muss es besser werden. In der Musik gibt es kein Ende, kein Perfekt“, betont Clara Mandler. Das größte Ziel in ihrem Leben ist Kammermusik zu machen, da sieht die Pianistin ihre größte Chance.

In der nächsten Zeit planen Clara und Marie Veronika weiterhin zusammen aufzutreten und haben auch außer dem Duo ein Klaviertrio gegründet. Für das Duo sind im kommenden Jahr Konzerte unter anderem in Finnland geplant.